



Pop-Farben-Queen

Anna Ceeh.

In ihrem Lebenslauf steht „Videokünstlerin, Fotografin, Festival-Organisatorin und Musiklabel-Managerin“. Tatsächlich lässt sich die im fünften Monat schwangere Anna Ceeh, gebürtige Russin des Jahrgangs 1974, die es vor 13 Jahren nach Wien verschlagen hat, nicht auf ein Metier festnageln. Ihre stets in schrille Post-Pop-Generation-Farben getauchten Arbeiten sind zwischen Sound, Film, Performance, Fotografie, Grafik und Malerei angesiedelt. Lila, Gelb, Orange, Blitzblau, Neongrün – kein noch so schriller Farbton, den Ceeh nicht in filmische, grafische oder performative Experimente einbezieht. Die einzige Konstante ist, dass sie sich in ihren Arbeiten immer wieder selbst abbildet, ausgestattet mit verschiedensten Accessoires der Post-Sowjet-Ära: Pelzmützen, Strümpfen, Kleidern. „Ich arbeite viel mit diesen Accessoires, sie sind Teil meines Archivs“, sagt Ceeh. „Das erzeugt und verlangt eine bestimmte Dynamik, der die Farben standhalten müssen. Die analoge Fotografie reicht hier nicht mehr aus. Daher habe ich angefangen, mit den Ausdrucken zu experimentieren, und die Chips der Patronen umprogrammiert.“ Fehler und Zufall feiern da fröhliche Feste. Ganz pragmatisch, experimentell – und in diesem Sinn auch politisch.

*Arbeiten von Anna Ceeh sind von 1000 bis 4500 Euro erhältlich.
Halle A / Stand A0404,
www.charimgalerie.at*

